

Personal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1983)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachdem 1982 die Personalabteilung dem Direktor für Verwaltungsangelegenheiten unterstellt worden war, führte das IKRK eine Studie über Probleme im Personalwesen durch. Die Ergebnisse der Studie lagen Anfang 1983 vor und führten zur Trennung zwischen Verwaltung, Anwerbung und Ausbildung des Personals und zur Einstellung von Fachleuten für Personalfragen, auf die eine Organisation, die kurzfristig wichtige, im voraus nicht zu planende Einstellungen vornehmen muss, nicht verzichten kann.

Anwerbung

Hier sind zwei Bereiche zu unterscheiden: Personal für den Hauptsitz und Personal, das in den Delegationen, also ausserhalb der Schweiz, arbeiten soll.

Am Hauptsitz wurden 2 735 Bewerbungen bearbeitet; eingestellt wurden insgesamt 142 Personen.

Für Feldeinsätze wird ein gründlicheres Auswahlverfahren angewandt. Geprüft wurden 1 574 Bewerbungen; in die engere Wahl kamen 290 Kandidaten, die vom IKRK zum persönlichen Gespräch nach Genf gebeten wurden. Schliesslich wurden 93 Personen zur Teilnahme an einem einwöchigen Einführungskurs gewählt, der ihrer endgültigen Einstellung vorausging. Es handelt sich um Schweizer Bürger folgender Fachrichtungen: 58 Delegierte, 31 Ärzte und 4 Verwaltungsfachleute.

Ausbildung

Hier arbeitete das IKRK mit zwei verschiedenen Methoden: einmal meldete es verschiedene Mitarbeiter zu individuellen Fortbildungskursen in Fachinstituten an. 107 Personen absolvierten einen Sprachkurs, 55 Mitarbeiter nahmen an Fortbildungskursen in verschiedenen Bereichen wie EDV, Öffentlichkeitsarbeit, Menschenführung und Rhetorik teil; zum anderen führte das IKRK selbst Kurse für verschiedene Mitarbeitergruppen durch:

- einen einwöchigen Kurs für 20 Delegationsleiter und andere Führungskräfte aus den Delegationen über das allgemeine Thema «Die Führung einer Delegation». Dies war der dritte von insgesamt fünf Kursen für solche Mitarbeiter;
- einen zweiwöchigen Kurs über die Zusammenarbeit mit den Nationalen Gesellschaften und die Verbreitung der Grundregeln des humanitären Völkerrechts. Teilnehmer waren 22 Mitarbeiter vom Hauptsitz und aus den Einsatz-

gebieten; der Kurs ist künftig Bestandteil der Fortbildung für Delegierte mit mehrjähriger Erfahrung;

- fünf einwöchige Kurse für die Vorbereitung der Kandidaten (Delegierte, Ärzte und/oder Verwaltungsfachleute);
- zwei sechswöchige Kursreihen zu vier Wochenstunden zur Fortbildung der Führungskräfte am Hauptsitz. Es nahmen insgesamt 44 Mitarbeiter teil;
- zwei Ausbildungstage über die Technik des Einstellungsgesprächs; 29 Mitarbeiter aus dem Personalbereich wurden von einem aussenstehenden Fachmann beraten und in technische Feinheiten eingeweiht.

Damit nahmen 1983 insgesamt 277 Mitarbeiter vom Hauptsitz und/oder aus den Einsatzgebieten an einem Fortbildungskurs teil.

Diese Zahl und die vielseitige Unterrichtsthematik zeigen, welche Bedeutung das IKRK heute der Personalausbildung beimisst, die noch ausgebaut werden soll.

Personalverwaltung

Im Jahre 1983 beschäftigte das IKRK

- am Hauptsitz durchschnittlich 464 feste und 37 temporäre Mitarbeiter;
- in den Einsatzgebieten im Durchschnitt 354 Delegierte, Ärzte und sonstige Mitarbeiter, die für die reibungslose Arbeit der Delegationen erforderlich sind.

Zu ergänzen sind diese Zahlen durch das von den Delegationen lokal eingestellte Personal (durchschnittlich 946 Personen) und durch die Mitarbeiter, die dem IKRK von den nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond zur Verfügung gestellt wurden (im Durchschnitt 47 Personen). Insgesamt beschäftigte das IKRK durchschnittlich 1 845 Mitarbeiter, wobei der Personalstand je nach Monat manchmal starken Schwankungen unterworfen war; der Tiefstand war im Januar mit 1 734, der Höchststand im Dezember mit 1 948 Personen erreicht.

Sozialversicherung

Neben der laufenden Bearbeitung der Unfallakten und Krankheitsfälle prüfte das IKRK vor allem die Auswirkungen des vom 1. Januar 1984 an in der Schweiz geltenden neuen Gesetzes über Berufs- und Nichtberufsunfälle, das für alle Beschäftigten eines Schweizer Unternehmens obligatorisch ist.